Dragon Quest

Die Legende der acht Völker

Von Rief

Kapitel 7: Pipo's Auszug

Es war eine fröhliche, kleine Waldsiedlung in der Pipo mit ihrer Familie lebte.

Pipo war eine Chibiri, und daher von Natur aus sehr klein. Ihr schulterlanges, pinkes Haar schaute unter ihrer großen, beigeen Ballonmütze mit den türkisen Streifen heraus. Auch ihr Gewand war beige mit türkisen Streifen an den Rändern, es war ärmellos, doch darunter trug sie ein langes, rotbraunes mit weiten Ärmeln versehenes Unterteil. Es war das typische Tanzgewand der hibiris, welches sich sehr von den freizügigen Tanzgewändern der anderen Völker unterschied. Ihre Haut war gebräunt, wie es eben bei den Chibiri üblich war.

Das lag daran das sie keine Sonne in ihren Wäldern hatten, aber Blumen, die wenn es Tag war, aufgingen und wie klitzekleine Sonnen leuchteten, und ihre Strahlung kam durch den Einfluss der Sonne, also sendeten sie Sonnenstrahlen aus. Diese so genannten Solarlumis wuchsen im ganzen Dorf, wodurch es trotz des dichten Waldes der keine Sonne durchlies taghell war.

Pipo war sehr aufgeregt, denn heute Abend fand der alljährliche Tanzwettbewerb des Dorfes statt, an dem sie, jetzt wo sie zwölf war, endlich teilnehmen durfte.

"Jetzt gönn dir doch einmal eine Pause Pipo." sagte ihre Mutter liebevoll als sie sah wie verbissen Pipo übte.

"Aber ich will unbedingt einen schönen Tanz hinlegen! Der soll alle umhauen!" sagte Pipo und machte weiter.

Pipo übte weiter bis es dann Abend wurde und das Turnier begann. Sie zog die Nummer zwei, war also als zweite von fünf dran. Der erste Teilnehmer war ein Junge in ihrem Alter, doch er stolperte ständig. Sie wusste er war nicht so schlecht, aber anscheinend viel zu nervös.

Pipo war es keineswegs, siegesgewiss marschierte sie auf die Bühne.

Gerade als sie anfing passierte es, die Erde fing an zu beben und Panik brauch aus.

"Pipo, komm schnell, wir müssen uns in Sicherheit bringen!" rief ihr Vater.

Doch als Pipo losrennen wollte brach die Erde unter ihr auf. Sie fiel hinab und rutschte dann einen langen Tunnel entlang.

Als sie nicht mehr rutschte war sie immernoch in einem Tunnel, unmöglich die Rutsche hochzukommen. Also entschloss sie sich dem Tunnel zu folgen.

Nach ungefähr einer Stunde sah sie Licht und rannte darauf zu.

Als sie wieder an der Oberfläche war sah sie etwas vor sich. Ein Wesen mit feuerrotem Haar und weißen Flügeln lag verletzt und Bewusstlos neben einem kleinen Bach.

"Ist das... Ein Engel?" sagte sie erstaunt, fasste sich dann aber und nahm ein Tuch,

machte es Nass und putzte die Wunden dieses vermeindlichen Engels sauber.

"Hey, was machst du?"

Pipo schrak zusammen. Der Engel redete mit ihr.

"Ähm, ich wollte ihnen helfen, Fräulein Engel..."

"Engel? Haha, ich bin kein Engel. Ich bin eine Lefa, ich heiße Tena."

"Ähm... Ihr Flügel Fräulein Tena..."

Tena bemerkte den Schmerz in ihrem Rechten Flügel. Er war Blutüberströmt und ein großes Loch war darin.

"Fliegen kann ich eine Weile nicht mehr..."

"Ähm, ich habe Verband dabei, und hier finden sich sicher auch Heilkräuter, warten sie hier!"

"Nein warte! Und ein Du reicht, einfach Tena. Ich kann laufen, ich komme mit dir, falls hier Monster sind."

"Aber sie... Aber du bist verletzt."

"Zum Kämpfen reicht es, mein Speer hat meine Hand ja zum Glück nicht verlassen. Ich habe hier einen riesigen Baum gesehen, komm... Ähm... Wie heit du?"

"Pipo!" antwortete sie mit einem großen Lächeln.

So begaben sich nun auch diese Zwei zu dem Baum...